

Gedanken zum siebten Sonntag in der Osterzeit

GL 349,1-5 „Komm o Tröster, Heiliger Geist“

Einführung

Herzlich willkommen in der St. Wendelin-Kirche in Neuses!

Der Heilige Wendelin soll ein Königssohn aus Irland gewesen sein. Ganz genau weiß man es nicht. Irgendwann vor über 1000 Jahren, hat er die grüne Insel verlassen, um in der Nähe von St. Wendel im Saarland als Einsiedler zu leben. Sein tägliches Brot hat der Prinz aus Irland als Viehhirte verdient. Ob er aus seiner Heimat auch ein paar schöne Segenssprüche mitgebracht hat?

Irische Segenswünsche sind seit einiger Zeit sehr beliebt. Ich habe selbst lange Zeit jeden Morgen das Panzer-Gebet des Heiligen Patrick gebetet. Das Gebet war für die irischen Mönche, wie das Anlegen einer Schutzkleidung. So gerüstet, kann das Tagewerk beginnen.

Auch wenn wir das Beten vor der Arbeit heute leider oft vergessen, bereiten sich doch die meisten Menschen auf ihr Tagewerk vor. Wir beherrschen das Anfangen, doch mir scheint, dass wir das Fertigwerden ein wenig verlernt haben. Mir selbst fällt es nicht immer leicht, mit der Arbeit aufzuhören. Wendelin, Patrick und viele ihrer Landsleute waren offenbar Meister darin. Kein Wunder – sind sie doch beim Meister selbst in die Schule gegangen. Im Johannesevangelium zelebriert Jesus das Fertigwerden mit seiner Aufgabe auf wunderschöne Weise in den sogenannten Abschiedsreden. Einen der schönsten Abschnitte hören wir heute am Sonntag nach Christi Himmelfahrt in der Heiligen Messe. Wir wollen anfangen, um fertig zu werden. Lasst uns beten:

Tagesgebet

Allmächtiger Gott, wir bekennen, dass unser Erlöser bei dir in deiner Herrlichkeit ist. Erhöre unser Rufen und lass uns erfahren, dass er alle Tage bis zum Ende der Welt bei uns bleibt, wie er uns verheißen hat. Er, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in Ewigkeit. Amen.

175,2 „Halleluja“

Evangelium Joh 17,1-11a

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.

In jener Zeit erhob Jesus seine Augen zum Himmel und sprach: Vater, die Stunde ist da. Verherrliche deinen Sohn, damit der Sohn dich verherrlicht. Denn du hast ihm Macht über alle Menschen gegeben, damit er allen, die du ihm gegeben hast, ewiges Leben schenkt. Das ist das ewige Leben: dich, den einzigen wahren Gott, zu erkennen und Jesus Christus, den du gesandt hast. Ich habe dich auf der Erde verherrlicht und das Werk zu Ende geführt, das du mir aufgetragen hast. Vater, verherrliche du mich jetzt bei dir mit der Herrlichkeit, die ich bei dir hatte, bevor die Welt war. Ich habe deinen Namen den Menschen offenbart, die du mir aus der Welt gegeben hast. Sie gehörten dir, und du hast sie mir gegeben, und sie haben an deinem Wort festgehalten. Sie haben jetzt erkannt, dass alles, was du mir gegeben hast, von dir ist. Denn die Worte, die du mir gegeben hast, gab ich ihnen, und sie haben sie angenommen. Sie haben wirklich erkannt, dass ich von dir ausgegangen bin, und sie sind zu dem Glauben gekommen, dass du mich gesandt hast. Für sie bitte ich: nicht für die Welt bitte ich, sondern für alle, die du mir gegeben hast; denn sie gehören dir. Alles, was mein ist, ist dein, und was dein ist, ist mein; in ihnen bin ich verherrlicht. Ich bin nicht mehr in der Welt, und ich gehe zu dir.

Gedanken zum Evangelium

Vom Heiligen Wendelin wird erzählt, dass er einmal die Herde seines Herrn auf eine weit entfernte Weide getrieben hatte. Der Gutsherr war sehr verärgert darüber. Es war schon spät am Tag und bei Einbruch der Dunkelheit sollten die Schafe zuhause sein. Doch Wendelin hat es auf wunderbare Weise geschafft, die Tiere pünktlich zum Sonnenuntergang wieder wohlbehalten in Stall zu führen. Ein Meister im Fertigwerden.

Wenn wir nicht ganz bewusst einmal mit der Arbeit aufhören, wird die Arbeit niemals aufhören. Irgendwann wird uns die Arbeit aus den Händen genommen werden, ob wir wollen oder nicht. Das ganz sicher. Aber werden wir dann auch fertig sein? Die Feiertage im Kirchenjahr sind ein guter Anlass um das Fertigwerden einzuüben. Ganz besonders, wenn wir dabei auf Jesus schauen. Mich berühren die Worte aus dem Johannesevangelium sehr, mit denen Jesus Rechenschaft über seine Arbeit ablegt. Er betet für seine Jünger und sagt: Nun kann ich zum Vater gehen.

Ich muss bei diesen Worten an das Ende eines letzten Schultages vor den Ferien denken. Weil an diesem Tag mein Vater mich abholen wollte, brauchte ich nicht mit den anderen Kindern zum Schulbus laufen. Ohne Eile bin ich durch die Schulflure gegangen und habe noch einmal in die offenen Klassenzimmer geschaut. Eigentlich war das Schuljahr ganz schön gewesen. Warum habe ich mir so viele Sorgen wegen der Prüfungen gemacht?

Aber das Schlimmste lag ja noch vor Jesus, als er den Jüngern seine schöne Abschiedsrede gehalten hat. Das Fertigwerden bekommt hier neue Bedeutung. Es ist der Moment, in dem alles einen Sinn ergibt: Die Prüfungen der Vergangenheit und das, was noch kommt.

Vielleicht müssen wir uns nur hin- und wieder Zeit für das Fertigwerden nehmen - zum Beispiel am Ende eines Arbeitstages. Lernen wir das vom Meister persönlich! Dazu braucht es nur ein wenig Vertrauen: Bereite dich auf dein Tagewerk vor, tu gewissenhaft deine Pflicht und mach dir keine Gedanken über letzte Stück Weg. Du gehst zum Vater! Und er holt dich ab.

Fürbitten

Jesus ist verherrlicht zum Vater. Er betet für uns. Wir wollen einstimmen, in sein Gebet:

Für viele Kinder beginnt in diesen Tagen die Schule. Andere müssen noch, warten bis sie wieder zum Unterricht kommen dürfen. Hilf ihnen mit Gottvertrauen anzufangen, damit ihr Lernen und Arbeiten gesegnet ist. Gott, unser Vater...

Viele Wissenschaftler und Politiker suchen im Moment angestrengt nach Lösungen für die großen Probleme, vor denen die Menschheit steht. Hilf ihnen auch bei Rückschlägen durchzuhalten, damit ihre Bemühungen zum Segen werden. Gott, unser Vater...

Jeden Tag müssen Menschen ihre Arbeit und ihr Leben zurück in deine Hände legen. Wir bitten für die Sterbenden, dass sie im Vertrauen auf deinen Segen loslassen können. Gott, unser Vater...

Lasst uns beten, wie der Herr uns zu beten gelehrt hat!

Vater unser....

Segen

Ein Segen in Anlehnung an das Gebet des heiligen Patrick:

Beginne durch Gottes Kraft, die dich leitet. Seine Weisheit führe dich. Sein Auge schaue aus für dich. Sein Ohr höre dich. Seine Hand beschütze dich, auf dem Weg der vor dir liegt.

Christus sei in dir. Christus sei über dir. Christus sei hinter dir. Christus sei zu deiner Rechten und zu deiner Linken. Christus sei im Herzen eines jeden, der an dich denkt. Die Erlösung kommt vom Herrn. Die Erlösung kommt vom Herrn. Die Erlösung kommt vom Herrn. Er führe dich zum Ziel.

Und vom Aufbrechen bis zum Ankommen segne dich der dreieinige Gott, der Vater und der Sohn + und der Heilige Geist. Amen.

Schlusslied: 789,1-3 „Im Himmel hochverherrlicht ist“